

Finanzierungsmöglichkeiten für Unterrichtssoftware o.ä.

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 22. April 2024 09:38

Hallo zusammen,

ich interessiere mich für die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, Kosten, die für Unterrichts-Software (oder auch anderes Material) anfallen, auf Schule bzw. die Eltern der betroffenen Schüler "abzuwälzen". Viele Webangebote offenbaren ihren vollen Funktionsumfang ja erst in der kostenpflichtigen Pro-Variante, sei es, dass man eine zeitlich befristete Lehrer-Lizenz erwirbt oder eine bzw. mehrere Klassen-Lizenzen. Für meinen Mathematik-Unterricht kenne ich eine ganze Reihe solcher Software, die ich gerne einsetzen würde, bei denen mich die entstehenden Kosten aber bislang abgeschreckt haben.

Darf ich meinen Schülern einfach einen Elternbrief mitgeben mit der Aufforderung, zur nächsten Stunde x Euro herauszurücken (Wenn ja, groß darf x sein?)? Welche Schul-Budgets ließen sich - idealerweise niedrigschwellig - anzapfen?

In diesem Zusammenhang muss ich leider meine absolute Unkenntnis gestehen, weshalb ich für Ratschläge oder Hinweise eurerseits sehr dankbar wäre!

Viele Grüße vom edlen

Prinz Eisenscherz

Beitrag von „Seph“ vom 22. April 2024 10:01

Zitat von Prinz Eisenscherz

Darf ich meinen Schülern einfach einen Elternbrief mitgeben mit der Aufforderung, zur nächsten Stunde x Euro herauszurücken (Wenn ja, groß darf x sein?)? Welche Schul-Budgets ließen sich - idealerweise niedrigschwellig - anzapfen?

In NDS können die Schulen z.B. durch den Schulträger zugewiesene Budgets teils eigenverantwortlich nutzen. Notwendige Unterrichtssoftware lässt sich dann teils darüber beschaffen. Da diese Zuweisungen aber von Träger zu Träger sehr unterschiedlich ausfallen, ist hier im Forum vermutlich keine für deine Schule bindende Regelung zu erhalten. Hierzu kann

dir deine SL mit hoher Sicherheit substantiiert Auskunft erteilen.

Beitrag von „kodi“ vom 22. April 2024 10:33

Zitat von Prinz Eisenscherz

Darf ich meinen Schülern einfach einen Elternbrief mitgeben mit der Aufforderung, zur nächsten Stunde x Euro herauszurücken (Wenn ja, groß darf x sein?)?

Nein. Der Elternanteil ist gedeckelt und die Verteilung wird in der Schulkonferenz beschlossen.

Deine eigenen Softwarekosten darfst du darüber sowieso nicht abrechnen, sondern nur die der Schüler.

Sprich deine SL an. Je nachdem können Anschaffungen über den Schulbuch- oder den Verwaltungsetat getätigt werden, wenn sie in schulischem Interesse sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. April 2024 10:35

Zitat von kodi

Sprich deine SL an.

Vielleicht spricht man sich aber auch zunächst mit den Fachkolleginnen ab.

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 23. April 2024 10:07

Danke für eure Antworten.

Von den Mathe-Fachschafts-Vorsitzenden habe ich schonmal erfahren, dass uns für unsere Fachschaft etwa 100€ pro Jahr vorgesehen sind. Bei etwa 20 Mathe-Lehrern fällt das definitiv in die Kategorie Taschengeld...

Beitrag von „Seph“ vom 23. April 2024 10:34

Zitat von Prinz Eisenscherz

Danke für eure Antworten.

Von den Mathe-Fachschafts-Vorsitzenden habe ich schonmal erfahren, dass uns für unsere Fachschaft etwa 100€ pro Jahr vorgesehen sind. Bei etwa 20 Mathe-Lehrern fällt das definitiv in die Kategorie Taschengeld...

Und genau ein solches ist das auch. Die 100€ sind vermutlich schlicht die jeder Fachschaft zugeordnete Summe zur "freien Verfügung", also für kleinere Anschaffungen, für die nicht extra ein Antrag gestellt werden muss. So handhaben wir das jedenfalls. Für größere Anschaffungen muss dann Rücksprache mit den anderen Fachbereichen und der SL gehalten werden, sodass eine sinnvolle Priorisierung möglich ist. Und alles über 1000€ muss bei uns ohnehin für das folgende Haushaltsjahr beim Schulträger beantragt werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. April 2024 12:29

Zitat von Prinz Eisenscherz

Mathe-Fachschafts-Vorsitzenden

Überlegt, was ihr braucht. Dann geht die Vorsitzende zur Schulleitung.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 23. April 2024 13:45

Sprechen wir hier von Software, die dann auf deinem Lehrer-Gerät installiert wird? Oder wo Schüler:innen sich einloggen?

Denn in diesem Fall läuft das über Schulleitung und Schulträger.

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 24. April 2024 16:34

<https://www.lehrerforen.de/thread/66516-finanzierungsm%C3%B6glichkeiten-f%C3%BCr-unterrichtssoftware-o-%C3%A4/>

Nochmals Danke für eure Einschätzungen. Ich habe mal der SL angefragt, ob ich für eine Klasse die Onlinediagnose von Westermann verwenden dürfte (Klassenlizenz: 55€).

Darf ich, muss ich aber selbst zahlen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. April 2024 17:17

[Zitat von Prinz Eisenscherz](#)

muss ich aber selbst zahlen.

Wieso „selbst“? Du bist doch nicht die Nutznießerin dieses Verfahrens. Allenfalls könntest du es *fremd* bezahlen. Davon möchte ich aber abraten.

Wenn du einen schriftlichen Antrag stellst, muss die Schulleiterin den irgendwie bescheiden. Dann hast du die Ablehnung schriftlich und wärest keinen Millimeter weiter.

Allerdings, wenn mal jemand ums Eck käme, man bräuchte mehr Diagnosetools, kannst du erklären, warum du keine einsetzest.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 24. April 2024 17:32

[Zitat von Prinz Eisenscherz](#)

Nochmals Danke für eure Einschätzungen. Ich habe mal der SL angefragt, ob ich für eine Klasse die Onlinediagnose von Westermann verwenden dürfte (Klassenlizenz: 55€).

Darf ich, muss ich aber selbst zahlen.

Ist ein Scherz, oder?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 24. April 2024 17:36

Zitat von Prinz Eisenschertz

Darf ich meinen Schülern einfach einen Elternbrief mitgeben mit der Aufforderung, zur nächsten Stunde x Euro herauszurücken

Nein.

Beitrag von „pepe“ vom 24. April 2024 18:35

Zitat von Prinz Eisenschertz

Darf ich, muss ich aber selbst zahlen.

So ist das eben, wenn man etwas unbedingt haben "muss", wofür kein Etat bereit steht... Vernünftige Alternative: Du musst das nicht haben. Lass es.

Beitrag von „DFU“ vom 24. April 2024 19:43

Auch in BW würden wir unter den Fachkollegen besprechen, welche Lizenzen wir für welche Jahrgänge brauchen oder nur gerne haben möchten. Das wird dann mit den Etatwünschen der anderen Fachschaften beim Schulträger beantragt.

Meist wird dann ein Teil des beantragten Etats genehmigt und ein Teil nicht. Davon werden dann zuerst die unbedingt benötigten Dinge gekauft und die gewünschten Dinge, so lange das Geld reicht.

Beantragt ihr nie etwas für die Mathematikfachschaft? Ihr müsstet doch auch Körpermodelle, Würfel im Klassensatz, Tafelzirkel und -geodreieck und andere Dinge haben und damit irgendwann finanziert haben. Ich würde einfach darauf drängen, dass beim nächsten Etat mehr als die 100€ beantragt werden. Und das jedes Jahr neu. Wenn das mehrmals abgelehnt wird, dann kann man irgendwann auch deutlicher beim Schulträger darauf drängen, dass nun doch mal Anschaffungen ermöglicht werden müssen.

Das nicht plötzlich Geld aus dem alten Etat, der für andere Dinge beantragt wurde, zur Erfüllung deiner Lizenzwünsche verwendet wird, finde ich erst einmal nicht so erstaunlich.

Die Lizenzen auf eigene Kosten für die Schule anschaffen würde ich keinesfalls.

Beitrag von „Moebius“ vom 24. April 2024 19:59

Niedersachsen hat eine Reihe Lizenzen landesweit erworben (zB Bettermarks).

Gibt es so etwas in NRW nicht?

Als Lehrkraft einzelne Lizenzen für individuelle Nutzung mit Klassen zu erwerben, halte ich weder aus finanziellen noch aus Gründen der Arbeitseffizienz für sinnvoll.

(In Niedersachsen gibt es dann auch zentrale Login-Systeme über die Schülerkonten automatisch angelegt werden.)

Beitrag von „kodi“ vom 25. April 2024 01:30

Zitat von Moebius

Niedersachsen hat eine Reihe Lizenzen landesweit erworben (zB Bettermarks).

Gibt es so etwas in NRW nicht?

Nein. Und wenn kauft NRW so einen Schrott wie den digitalen Brockhaus. Wobei ich nicht weiß, ob da jemals die Zugangsdaten bei den Schulen ankamen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. April 2024 07:23

Ich zahle die Abos, die ich für die Schule benötige selbst. Ich habe eine Jahreslizenz für Socrative und zahle monatlich \$20 für ChatGPT 4.0

Die Arbeitszeit, die ich dadurch einspare, wiegt die Kosten um ein Vielfaches auf. Daher lohnt sich das für mich auf jeden Fall. Und beide Programme nutze ich ohnehin teilweise auch privat.

Was ich allerdings tatsächlich auch nicht einsehe, Geld für Software zu bezahlen, die ich nicht dringend brauche. Viele KuK haben z.B. ein Canva-Abo um die Arbeitsblätter ansprechender zu gestalten. Da bin ich raus. Da reicht auch LibreOffice. Klar, wird dann nicht hübsch und bunt, aber es taugt trotzdem.

Beitrag von „O. Meier“ vom 26. April 2024 10:59

[Zitat von MrsPace](#)

Ich zahle die Abos, die ich für die Schule benötige selbst.

[Zitat von MrsPace](#)

Die Arbeitszeit, die ich dadurch einspare,

Wie nun? Benötigst du die Programme oder dienen sie zur Erleichterung?

Wenn man für etwas mehr Zeit braucht, bleibt weniger für anderes.

[Zitat von MrsPace](#)

Und beide Programme nutze ich ohnehin teilweise auch privat.

Das kann man sich überlegen. Allerdings sollte man ehrlich zu sich sein, ob man wirklich für nur privat diese Software angeschafft hätte.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. April 2024 13:12

[Zitat von MrsPace](#)

in Canva-Abo um die Arbeitsblätter ansprechender zu gestalten.

Ist für Bildungseinrichtungen kostenlos.

Beitrag von „Djino“ vom 26. April 2024 18:15

[Zitat von Sissymaus](#)

Ist für Bildungseinrichtungen kostenlos.

Hat irgendwer es schon einmal geschafft, dieses "kostenlos" bei Canva freizuschalten? Ich bin bisher an den Vorgaben gescheitert, habe mehrere Ablehnungen der verschiedenen eingereichten Unterlagen erhalten.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. April 2024 18:53

[Zitat von Djino](#)

Hat irgendwer es schon einmal geschafft, dieses "kostenlos" bei Canva freizuschalten? Ich bin bisher an den Vorgaben gescheitert, habe mehrere Ablehnungen der verschiedenen eingereichten Unterlagen erhalten.

Ja, ich benutze das schon lange in der Edu Version. Hab bisher nichts gefunden, was ich nicht benutzen konnte.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. April 2024 19:37

[Zitat von MrsPace](#)

Was ich allerdings tatsächlich auch nicht einsehe, Geld für Software zu bezahlen, die ich nicht dringend brauche. Viele KuK haben z.B. ein Canva-Abo um die Arbeitsblätter ansprechender zu gestalten. Da bin ich raus. Da reicht auch LibreOffice. Klar, wird dann nicht hübsch und bunt, aber es taugt trotzdem.

Was bei LibreOffice gerne übersehen wird, ist das Modul "LibreOffice Draw". Das ist ein vektorbasiertes Zeichenprogramm, mit dem man Grafiken und Texte beliebig auf dem Arbeitsblatt positionieren, drehen oder verschieben kann. Links und rechts vom "Arbeitsblatt" befindet sich der "Arbeitstisch", auf dem sich immer wieder benötigte Elemente für die spätere

Verwendung ablegen lassen. Über Fanglinien lassen sich die Elemente ausrichten.

Für kostix kann das alles, was man braucht 😊

Nachtrag: Bunt ist kein Problem.

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 26. April 2024 20:31

[Zitat von Djino](#)

Hat irgendwer es schon einmal geschafft, dieses "kostenlos" bei Canva freizuschalten? Ich bin bisher an den Vorgaben gescheitert, habe mehrere Ablehnungen der verschiedenen eingereichten Unterlagen erhalten.

Ja, ich heute. Hat 90 Minuten gebraucht vom Antrag bis zur Bestätigung. Danke, [Sissymaus](#), für den Tip 😊

Beitrag von „RosaLaune“ vom 26. April 2024 20:49

Ist bestimmt eine dumme Frage, aber dürfen wir solche kostenlosen Angebote von eigentlich kostenpflichtiger Software überhaupt an- bzw. wahrnehmen?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 26. April 2024 21:10

[Zitat von RosaLaune](#)

Ist bestimmt eine dumme Frage, aber dürfen wir solche kostenlosen Angebote von eigentlich kostenpflichtiger Software überhaupt an- bzw. wahrnehmen?

Wieso nicht? ist doch einfach ein anderes Tarifmodell, was in diesem Fall dann halt kostenlos ist.

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 28. April 2024 10:12

Zitat von MrsPace

Ich zahle die Abos, die ich für die Schule benötige selbst. Ich habe eine Jahreslizenz für Socrative und zahle monatlich \$20 für ChatGPT 4.0

Die Arbeitszeit, die ich dadurch einspare, wiegt die Kosten um ein Vielfaches auf. Daher lohnt sich das für mich auf jeden Fall. Und beide Programme nutze ich ohnehin teilweise auch privat.

Das sehe ich ähnlich: Einen gewissen Anteil des eigenen Gehalts in die eigene Arbeit zu reinvestieren, um effizienter arbeiten oder den eigenen Job zufriedenstellender gestalten zu können, hat seine Berechtigung.

Bei potenzieller Arbeitszeit-Einsparung sollte man aber sehr genau hinsehen, denn mitunter erzielt man bloß eine Qualitätssteigerung oder schraubt durch die erweiterten Möglichkeiten unbewußt die eigenen Ansprüche höher und findet sich hinterher in einer vergleichbaren Ausgangslage wieder.

Beitrag von „Seph“ vom 28. April 2024 10:16

Zitat von Prinz Eisenscherz

Das sehe ich ähnlich: Einen gewissen Anteil des eigenen Gehalts in die eigene Arbeit zu reinvestieren, um effizienter arbeiten oder den eigenen Job zufriedenstellender gestalten zu können, hat seine Berechtigung.

Das kann sinnvoll sein, wenn man dadurch die Arbeit, für die sonst 41h/Woche vorgesehen sind, bereits in 38h/Woche schafft und (!!!) dann nicht ersatzweise andere Aufgaben mit drauf packt, weil man ja noch Zeit hat. Das wiederum erfordert eine konsequente Arbeitszeiterfassung.

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 29. April 2024 09:28

Dafür gibt es sogar einen Begriff für, man spricht vom [Jevons-Paradoxon](#) (oder auch [Rebound-Effekt](#)).

Beitrag von „Prinz Eisenscherz“ vom 29. April 2024 09:30

[Zitat von Prinz Eisenscherz](#)

Das sehe ich ähnlich: Einen gewissen Anteil des eigenen Gehalts in die eigene Arbeit zu reinvestieren, um effizienter arbeiten oder den eigenen Job zufriedenstellender gestalten zu können, hat seine Berechtigung.

Ergänzen möchte ich - auch um den Bogen zu schließen -, dass es noch besser wäre, wenn unser Arbeitgeber sinnvolle Investitionen übernehmen würde. Es bleibt sonst immer ein wenig das Gefühl einer Selbstausbeutung.

(Und das ist natürlich auch eine Frage des sinnvollen Wirtschaftens: Für die beispielhaft genannte Diagnosesoftware waren keine 55€ da. Dafür sitzen wir auf ca. tausend iPads...)

Beitrag von „s3g4“ vom 29. April 2024 13:59

[Zitat von Prinz Eisenscherz](#)

Darf ich, muss ich aber selbst zahlen.

Herzlichen Glückwunsch. Vielleicht muss auch noch die Hecke der Schule geschnitten werden.

Beitrag von „s3g4“ vom 29. April 2024 14:04

[Zitat von RosaLaune](#)

Ist bestimmt eine dumme Frage, aber dürfen wir solche kostenlosen Angebote von eigentlich kostenpflichtiger Software überhaupt an- bzw. wahrnehmen?

natürlich. Wir haben viel Software in Education-Version. Solidworks z.B. hat für 200 Lizenzen 1500€ gekostet + 300€ Wartung im Jahr. Dafür bekommt man 10% **einer** kommerziellen Lizenz. Das ist quasi kostenlos.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Mai 2024 20:11

Zitat von s3g4

natürlich. Wir haben viel Software in Education-Version. Solidworks z.B. hat für 200 Lizenzen 1500€ gekostet + 300€ Wartung im Jahr. Dafür bekommt man 10% einer kommerziellen Lizenz. Das ist quasi kostenlos.

Eigentlich müsstet ihr von der Firma Honorar + kostenlose Software beziehen.
Immerhin macht ihr Werbung für das Programm und betreibt kostenlose Schulungen dafür.

Das ist mit ein Grund dafür, dass ich an unserer Schule immer dafür gesorgt habe, dass LibreOffice statt M\$-Office verwendet wird.

Vom eingesparten Betrag haben wir lieber mehr Hardware beschafft. Und diese immer als Leasing-Rückläufer

Als kleine Grund- und Werkrealschule mit etwas mehr als 300 Schülern waren bei uns mehr als 70 Rechner im Netz, jedes Klassenzimmer mit 1-8 stationären Geräten und Laptops, 3 Internetpoints auf den Fluren mit zentralen Laserdruckern, 2 Computerräume sowie ins Netz eingebundene CNC-Maschine im Technikraum und mehrere stationäre und transportable Beamer. Zudem ein Raum mit Lego-Mindworks. Alles vernetzt, jeder Schüler mit eigenem Account und Quota auf dem Server, jedes Schuljahr automatisch über die Schülerliste aus dem Sekretariat per Klick ins neue Schuljahr versetzt, ausgeschiedene Schüler für ein Jahr in die Duldung geschoben, bis deren Webspace und Account automatisch gelöscht wurde. Selbstheilende Arbeitsstationen, die sich beim Start innerhalb von Sekunden über den Abgleich mit dem Muster am Server in den Sollzustand versetzt haben.

Man gönnt sich ja sonst nix. Admins Paradise.

<edit> Die Serversoftware war selbstverfreilich für schwäbisch kostnix beschafft: Linux-Musterlösung für Schulen aus dem Schwobaländle - aber weltweit im Einsatz.

Gebührenpflichtige Software: Antolin für mau, Klett Mathetrainer passend zum Schulbuch, viel

kostenlose und interaktive Lernsoftware.

Beitrag von „s3g4“ vom 7. Mai 2024 20:58

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Eigentlich müsstet ihr von der Firma Honorar + kostenlose Software beziehen. Immerhin macht ihr Werbung für das Programm und betreibt kostenlose Schulungen dafür.

Naja etwas ja, aber wir nutzen ja auch Software, die in den Firmen verwendet werden. Also werden zumindest manchen passgenau ausgebildet, andere müssen umlernen.

Deine Argumentation macht aber auch Sinn.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. Mai 2024 22:31

Zitat von s3g4

Also werden zumindest manchen passgenau ausgebildet, andere müssen umlernen.

Bis unsere Schüler ins Berufsleben eintreten, sind mehrere Upgrades und Umbauten über die Software gelaufen. Wenn sie viele verschiedene Bedienungsoberflächen kennengelernt haben, fällt ihnen der Einstieg und die Umgewöhnung leicht.

Zudem lässt sich die Ribbon-Oberfläche von M\$ auf die Drop-Down-Bedienung umschalten.